Geburtstag der KIRCHE

(Impuls zu Pfingsten im Jahreskreis C – 8. Juni 2025)

Pfingsten gilt als der Geburtstag der Kirche, denn mit dem Empfang des HEILIGEN GEISTES hat JESUS den versprochenen Beistand gesandt, der alle Menschen in die Wahrheit einführen wird.

In der ersten Lesung wird dieses erste Pfingsten beschrieben: der GEIST kommt hörbar wie ein heftiges Brausen, wie ein heftiger Sturm und sichtbar wir Feuer auf die auf IHN wartenden Jünger herab. Das ist so besonders, dass die Menschen in Jerusalem zusammen kommen, um sich das Spektakel anzuschauen. Dabei müssen sie feststellen, dass die Jünger, die sämtlich Galiläer sind, auf einmal von allen in ihrer Muttersprache verstanden werden. Der GEIST setzt ungeahnte Kräfte frei und schafft Möglichkeiten, die sich der Mensch nicht vorstellen kann. Das und die Tatsache, dass die Jünger nun auf einmal freimütig das Evangelium verkünden, obwohl sie zuvor voller Angst hinter verschlossenen Türen ausgeharrt haben, lässt Fragen zurück: wie kann das sein? Was ist da geschehen? Wie können diese Menschen auf einmal so verändert sein? Welche Macht steht dahinter? Kann das mit normalen Mitteln zugehen?
In der direkt anschließenden Pfingstpredigt des Apostels Petrus verweist er die Anwesenden u.a. auf den Propheten Joël, der vorausgesagt hatte, dass der Geist Gottes auf alles Fleisch ausgegossen werden wird. Das erleben die Anwesenden nun!

Die zweite Lesung (ich wähle den Text aus dem Römerbrief!) stellt sehr deutlich den Unterschied zwischen demjenigen, der nach dem Fleisch lebt und demjenigen, der nach dem GEIST lebt heraus. Und Paulus führt den Adressaten ganz klar vor Augen, dass es einen Unterschied macht, ob der GEIST GOTTES im Menschen wohnt oder nicht. Dieser GEIST GOTTES macht den fundamentalen Unterschied aus – und darauf kann der Getaufte sich dann auch stellen. Die vielen Anfechtungen und Anfeindungen dienen nur dazu, den vom GEIST erfüllten Menschen zu Fall zu bringen und ihn in neue Knechtschaft und Abhängigkeit zu bringen. Durch CHRISTUS aber hat der Getaufte Freiheit – die Freiheit der Kinder GOTTES! Diese Freiheit, und auch die Vollmacht JESU CHRISTI gilt es in der Unterscheidung der Geister und im Kampf gegen das und den bösen in Anspruch zu nehmen, „denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern gegen Mächte und Gewalten, gegen die Weltherrscher dieser Finsternis, gegen die bösen Geister in den himmlischen Bereichen.“ (Eph 6,12)

Das Evangelium (hier habe ich den Text aus Joh 20 gewählt!) nun stellt uns in ganz wunderbarer Weise diese Vollmacht und auch den GEIST GOTTES vor:

- JESUS erscheint den Jüngern am Abend des ersten Tages der Woche. Diese Zeitangabe ist wichtig, denn sie rundet das Auferstehungsgeschehen ab, das am Morgen des ersten Tages der Woche geschehen ist.
- Nun, am Abend, kommt JESUS durch die verschlossenen Türen und grüßt die Jünger mit dem Ostergruß: „Der Friede sei mit euch!“ Die Jünger hatten ohne JESUS Angst, denn sie haben die Türen verschlossen.
- Als ihnen JESUS Seine Wundmale zeigt, freuen sie sich und die Angst muss weichen: es ist wirklich JESUS! Daher wiederholt JESUS den Friedenswunsch.
- Und JESUS sendet sie hinaus – genau wie der VATER JESUS gesandt hat, sollen auch sie in diese Welt gehen und der Welt – so wie JESUS ihnen – die Frohe Botschaft verkünden. Weil hier die Zeitform des Präsens gewählt ist, bedeutet das, dass es für immer gilt: die Nachfolger JESU durch alle Zeiten sind aufgefordert, hinaus zu gehen, sich als Gesandte auf den Weg zu machen und die Frohe Botschaft zu verkünden. Nicht umsonst heißt es am Ende jeder Messe: „Ite, missa est!“ – „Geht, ihr seid gesandt!“
- Doch die Sendung wäre nicht vollkommen, wenn dazu nicht die passende Ausstattung gehörte: der GEIST GOTTES. JESUS haucht sie an, wörtlich „bläst in sie ein“. Hier steht dasselbe Wort, das auch zu Beginn der Bibel in der Schöpfungsgeschichte an der Stelle verwendet wird, an der GOTT dem Menschen den Lebensatem einbläst. Ohne diesen HEILIGEN GEIST ist der Jünger kein echter Jünger JESU, kein Lebendiger (vgl. Apg 19,1-7), denn der GEIST schenkt Leben und Möglichkeiten, die sich der Mensch nicht vorstellen kann!
- Anscheinend hängt der HEILIGE GEIST auch mit der Sündenvergebung zusammen, denn JESUS beauftragt die Anwesenden auch damit. In der Kraft des GEISTES sind sie beauftragt, Sünden zu vergeben oder nicht zu vergeben. Mit der Sündenvergebung ist dann auch der *Verbleib in der Ewigkeit* verbunden: im Himmel oder in der Hölle. Wir merken, dass das dann wahrlich kein Spaß mehr ist, sondern ernst wird – mit größeren und ernsteren Folgen als wir das gerne hätten.

JESUS schenkt den HEILIGEN GEIST allen Menschen, die IHN ersehnen, die IHN wollen. ER gibt IHN großzügig und ohne Zögern und Zaudern, weil ER die Wirkungen des GEISTES und deren Vollmacht kennt. Daher ist es gut für den Menschen, sich immer wieder neu nach dem GEIST GOTTES auszustrecken und IHN auf sich herab zu sehnen und zu rufen. Das kann jeden Tag neu geschehen durch das Beten der Pfingstsequenz, die sich über den Link in den Schott zum Pfingstfest (dort direkt vor dem Evangelientext) finden lässt. Oder du betest ein anderes Gebet zum HEILIGEN GEIST. Helfen könnte auch das Tagesgebet:

Allmächtiger, ewiger Gott, durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst Du Deine Kirche in allen Völkern und Nationen.
Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was Deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an Dich glauben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, unseren Herrn und Gott, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit Dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.